

Templerlexikon

Niederlassungen in Böhmen

Budin/Budyně an der Eger = *spätere Zuschreibung*
Burg Budin an der Eger / *Legende*

J. W. Graf behauptet in seiner „Geschichte der Tempelherren in Böhmen und ihres Ordens überhaupt“ (1825) „... Dass die Templer in Budin eine Residenz gehabt hatten, und zwar in der örtlichen alten Burg, beweist **die antike Wandmalerei**, auf der die Templer gekleidet in weiß und rot gezeigt wurden. Rings herum sind verschiedene Ordenszeichen, weiterhin alte Wappen uralter tschechischer Adelsfamilien (insgesamt 17), die vielleicht Spender gewesen waren oder Generationen ihrer Mitglieder.“

Dieses Denkmal ist jedoch nicht mehr vorhanden, weil 1822 – 1823 das Mauerwerk in so einem schlechten Zustand war, dass es ausgebrochen worden ist, wie einer der Autoren der „Illustrierten Chronik von Böhmen“ (1852) bemerkt:

„(...) wie in den Jahren 1822 bis 1823 die prächtigen Überreste der auf Grundlage einer Templerburg von Johann dem Jüngeren, Zbyněk von Hasenburg erbauten Schlosses in der Stadt Budin, um die Kosten einer Bedachung zu ersparen, demolirt, und die herrlichen Quader- und Tragsteine der Erker zum Bau der Wirtschaftsgebäude verwendet wurden“.

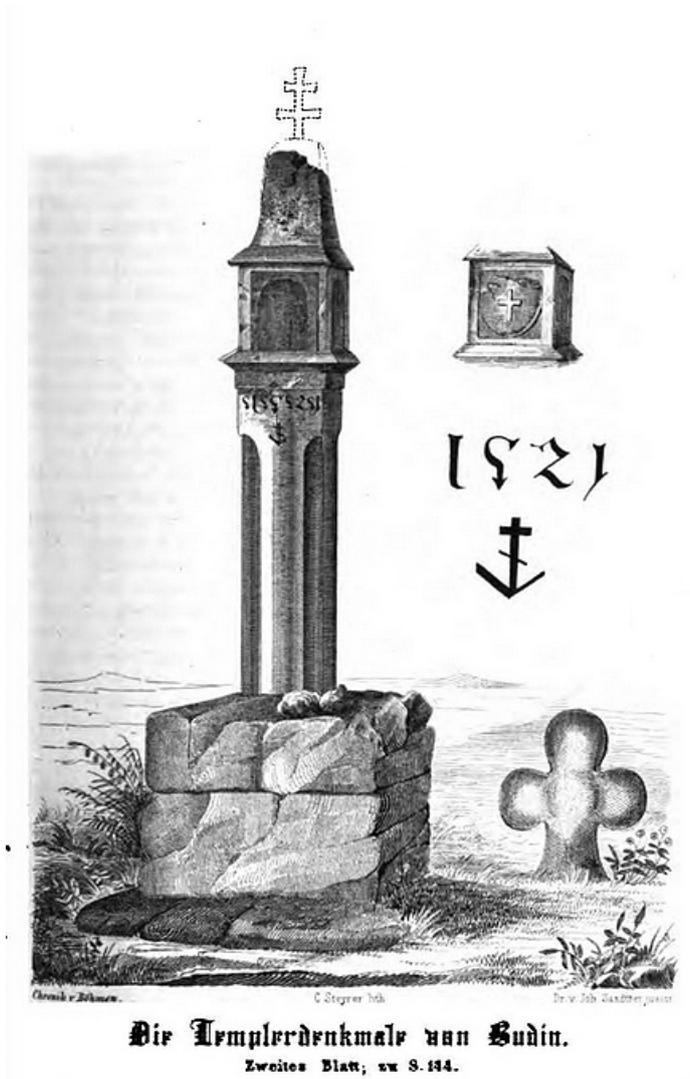
Weitere erhebliche bauliche Veränderungen wurden in den folgenden Jahren vorgenommen und das Gebäude als Steinbruch benutzt. Die „Illustrierte Chronik“ (Bd. I) berichtet: „Bei der letzten Abtragung entdeckte man in der Tiefe des Bodens unter einer Kalkdecke einen Haufen Menschenknochen, worunter ein großer und starker Schädel mit einem tiefen Schwerthieb an der linken Seite. Sonst fanden sich keine templerischen Überreste; doch weist die uralte Budiner Friedhofskirche zu Maria Schnee noch ein Gemälde auf Holz (die Kreuzigung Christi) aus der Templerzeit auf. Auch wird als templerisches Denkmal die, unweit des Kirchhofes errichtete, Granitsäule (...) angesehen, welche ein Wappenschild mit dem templerischen Ordenszeichen, einem spanischen Kreuze (...) und die Jahreszahl 1271 enthält.“

Literaturhinweis:

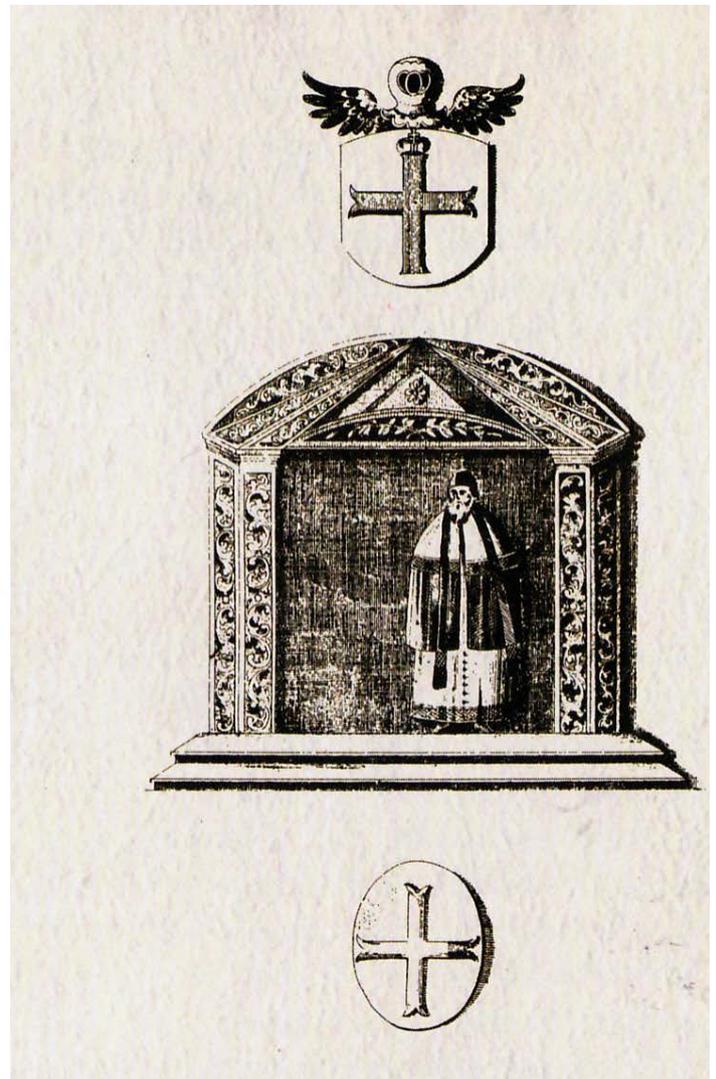
- **Graf, J., W.:** Geschichte der Tempelherren in Böhmen und ihres Ordens überhaupt. Prag: C. W. Enders, 1825
- **Hajek, V., z Libočan,** Kroniká česka, Prag: 1819
- „Illustrierte Chronik von Böhmen. Ein geschichtliches Nationalwerk. Bd. I-III., Franke und Stehner, Prag 1852 – 1854, [Bd. I](#), S. 142ff. [Bd. II](#), S. 647f. [Bd. II](#)
- **Melichar, J.:** „Die Templer in den Ländern der tschechischen Könige – Böhmen“, Beroun 2009, Seiten 75-76

Templerlexikon

Niederlassungen in Böhmen



- Gotische Granitsäule in Budín an der Eger mit angeblichen Templer-Symbolen (Quelle: Illustrierte Böhmisches Chronik Bd. I.)



- Angebliches Wandgemälde mit Templerdarstellung in Budín an der Eger (nach F. Pelcl)